

Bedroht, verboten, verfolgt

Die Fachhochschule erinnert an die Bücherverbrennung 1933 und Verfolgte heute

Installation mit Zitaten vor der Schule, die Gauhaus der NSDAP war.

von CLAUDIA HAUSER

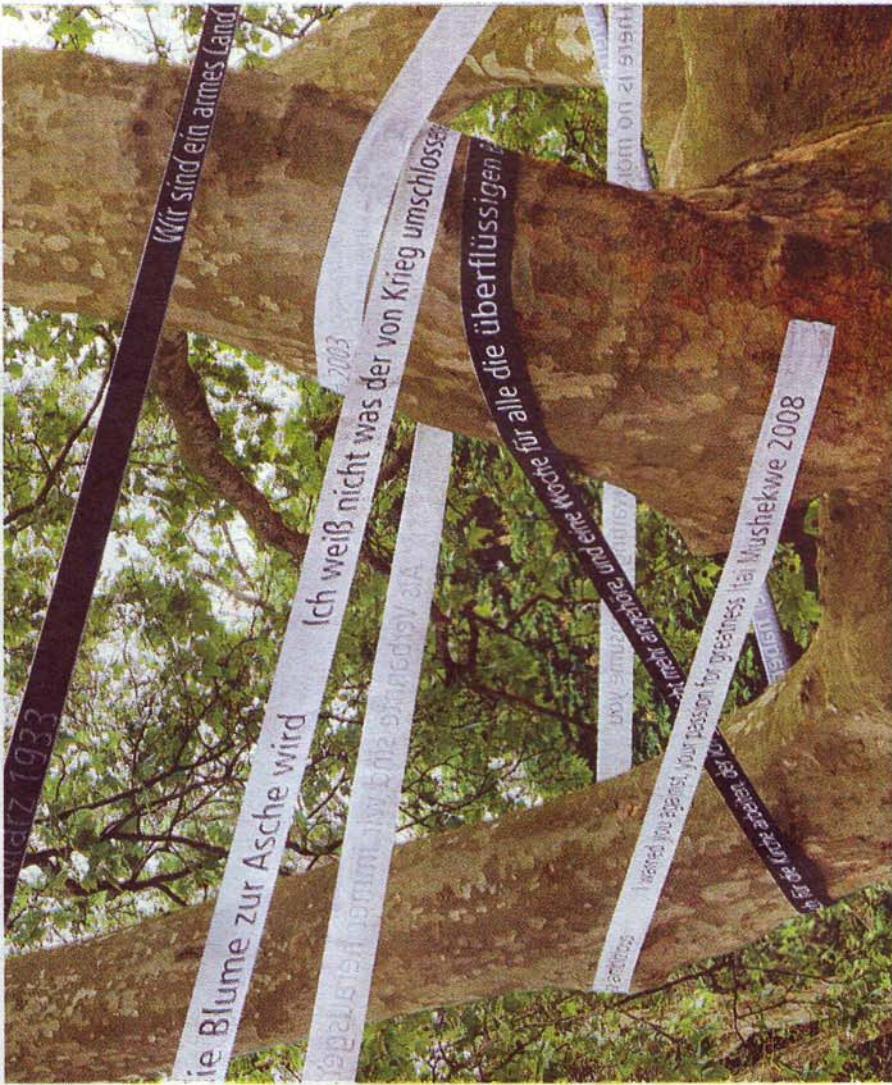
Der Wind lässt die schwarzen und weißen Bänder in den Bäumen ein wenig flattern. Doch es sind keine Maiäume, die da im Park vor der Fachhochschule in der Südstadt stehen. Die Bänder sind Teil einer typographischen Installation des Design-studenten Jan Blum – sie soll an die Kölner Bücherverbrennung vor 75 Jahren erinnern. „Auf den schwarzen Bändern stehen Zitate von Autoren, deren Bücher 1933 ver-

brannt wurden“, sagt der 26-Jährige. Die Schriftsteller, deren Zitate die weißen Bänder schmücken, werden in der heutigen Zeit verfolgt. Ihre Werke sind in ihrer Heimat verboten. Eine Brücke zu bauen von der Vergangenheit in die Gegenwart ist laut Direktor Joachim Metzner das Ziel der Gedenkveranstaltung „Bedroht, verboten, verfolgt – Autoren-schicksale damals und heute“.

„Genau vor unserem Hauptportal wurden damals die Bücher ins Feuer lic.

geworfen“, sagt er. Die Schule war Gauhaus der NSDAP. Universitätsrektor Axel Freimuth ergänzt: „Die Verbrennung ging von Studenten, Rektoren und Dekanen aus. Ausgerechnet Menschen, die für die Freiheit des Geistes standen.“ Die KultCrossing gGmbH mit Schülern des Gymnasiums Kreuzgasse erinnert mit ihrem Projekt „Verbotene Literatur“ und einer szenischen Lesung an die Bücherverbrennung und Vertreibung. Zu ihnen gehört der serbische Schriftsteller Jovan Nikolic, der 1999 als politischer Flüchtling nach Deutschland kam. „Ich war früher bei Radio Belgrad und Kabarettist“, erzählt er. Aber unter Milošević war keine politische Satire möglich.“

Autorin Cécile Waisbrodt verlor ihren Großvater in Auschwitz. Heute lebt sie in Paris und Berlin. „Am Ende gewinnt immer die Literatur“, sagt sie. Regen fällt auf die Bänder. „Ich bin ein Baum in einem Käfig, ein umgepflanzter gefangener Zwergbaum“ steht auf einem. „Nun steht der Käfig an einem anderen Ort.“ Das Zitat ist von Jovan Niko-



Zitate verbotener und verfolgter Autoren zieren die Bänder, die der Student Jan Blum in seiner Typographischen Installation um die Bäume gezogen hat.

BILD: GRÖNERT